

Annette Hellfaier, Die Sammlung niedersächsischer Urkunden bis 1500, Niedersächsisches Jb. für LG 53 (1981) S. 301–307, berichtet über das 1966 begonnene Unternehmen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, die urkundliche Überlieferung Niedersachsens bis zum Jahre 1500 zu erfassen, zu verfilmen und zu erschließen.

Wolfgang Petke

Isa Lori Sanfilippo, La pace del cardinale Latino a Firenze nel 1280. La sentenza e gli atti complementari, Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo 89 (1980/81) S. 193–259. – Latino Malabranca, Legat Papst Nikolaus' III., konnte im Januar 1280 einen Frieden zwischen den Guelfen und Ghibellinen in Florenz stiften. Die Dokumente sind in den Florentiner Capitoli (Liber instrumentorum) zusammengestellt und werden hier vollständig ediert; für das Hauptdokument liegt noch eine Originalausfertigung vor.

W. S.

J. H. Denton, Complaints to the Apostolic See in an Early Fourteenth Century Memorandum from England, Archivum Historiae Pontificiae 20 (1982) S. 398–402, veröffentlicht aus dem Archivio Segreto Vaticano, Instr. Misc. 377, das Memorandum eines Unbekannten über die Ausweisung des päpstlichen Kollektors Gerard de Pecoraria aus England (1304), die Mißwirtschaft des Bischofs von Winchester, die Korruption und den religiösen Niedergang in exemten englischen Klöstern und die Unbotmäßigkeit der schottischen Bischöfe. Als Absicht dieser Klageschrift nimmt ihr Hg. an, daß dem Papsttum der Vorwurf gemacht werden soll, die Rechte, die es in England hat, nicht gewissenhaft wahrzunehmen.

D. J.

Robert N. Swanson, A Survey of Views on the Great Schism, c. 1395, Archivum Historiae Pontificiae 21 (1983) S. 79–103, ediert aus clm 7006 einen Traktat, dessen anonymen Autor acht Vorschläge zur Beendigung des Großen Schismas bespricht, ohne sich selbst für eine Lösung auszusprechen. In der Einleitung ordnet S. die Gedanken des Traktatschreibers in das Schrifttum über das Schisma ein und glaubt, daß er Beziehungen zur Universität Heidelberg hatte und sein opus um 1395 verfaßte.

D. J.

Ecloga. Das Gesetzbuch Leons III. und Konstantinos' V., hg. von Ludwig Burmann (Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte 10) Frankfurt a. M. 1983, Löwenklau-Gesellschaft e. V., XVIII u. 282 S., DM 48. – Die nach den Überlegungen des Editors vermutlich 741 und nicht, wie bisher auch angenommen, 726 unter Leon III. promulierte Ecloga stellt eine der wichtigsten juristischen Quellen der byzantinischen Zeit dar, die über Byzanz hinaus auch in den arabischen, slawischen, armenischen und gräkoitalischen Raum gewirkt hat. Obwohl die Ecloga infolge dieser schon frühzeitig erkannten Bedeutung häufig Gegenstand der Untersuchung geworden ist, fehlte bislang eine wirklich kritische Edition des Textes auf der Grundlage aller erreichbaren Textzeugen. Diesem Mangel hat die vorliegende Ausgabe (eine Diss. Phil. München 1980/81) abgeholfen. Zu bedauern, wenn-